

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erst. tagl. Morg. 7 U. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. 20
Monatgeldl. Lieferung ins Haus
Durch die 1. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 264.

Sonnabend den 21. September

1861.

Dresden, den 21. September.

— **Se. Maj. der König** haben allergnädigst geruht, dem zeitlichen Vicecommandanten der Communalgarde zu Leipzig, D. med. v. Benker daselbst das Ritterkreuz des Albrechtsordens und dem hiesigen praktischen Arzte und Augenarzte D. med. v. Beger auf Anlaß und in Anerkennung seiner 25jährigen erspriesslichen Wirksamkeit für die Zwecke des allhier bestehenden Augenkranken-Heil- und Unterstützungsbereins das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen.

— **Se. I. Hoh. der Prinz Gustav von Wasa** ist gestern Nachmittag 2 Uhr von Wien hier eingetroffen und auf der Villa Sr. I. Hoh. des Kronprinzen abgetreten.

— **Se. Exc. der Herr Staatsminister Freiherr v. Beust** ist vorgestern von seiner Urlaubreise hier wieder eingetroffen.

— **Am Donnerstag** wurden im Hofe des hiesigen Landhauses für circa 1½ Million Thaler durch baare Zahlung eingelöset Staatspapiere verbrannt.

— * **Öffentliche Gerichtsverhandlungen** Die Ehefrau des hiesigen Lehgers Herrbich, Amalie Carol. Herrbich, geborne Schröder, befand sich am 19. d. M. wegen mehrerer einfacher und auch ausgezeichneter Diebstähle im Anklagestand. Die Angeklagte, 38 Jahre alt, seit 19 Jahren verheirathet und Mutter von 5 Kindern, mochte vielleicht theilweise aus Noth, theilweise auch aus Leichtsinne und ohne Borwissen ihres Ehemannes jene kleinen Diebereien begangen haben. Aus ihren eigenen Geständnissen, nur stellenweise ergänzt und erläutert durch die Zeugnisaussagen der beschuldeten Personen, läßt sich in Kürze abnehmen, daß die Herrbich aus den offen gefundenen oder auch (theilweise) mittels eines Platthalens gewaltsam geöffneten Bodenkammern ihrer Hausgenossen verschiedene, meist ziemlich werthlose Gegenstände, als da sind: alte Schuhe und Kleidungsstücke, Schenkerhäbner, einiges Brennholz, Matulaturpapier, Bettstellen, ein Tischchen, ein Kaffeetret, unbrauchbare Polsterkühle, Leinwand- und Spitzenlumpen, Borden, Schnuren und Fäden, Kaffeefäße, eine Schaufel, eine mit Lumpen gefüllte Wiege, auch einen Ledersack (Gutteral) mit zwei Clarinetten und Einsatzstücken, nebst einigen erschreckend gering toxischen Rufftschulen, darunter auch eine Baumschule (!) befindlich, endlich auch eine Bibel und andere Bücher u. s. w. nach und nach entwendet und diese Gegenstände je nach ihrem Nutzen entweder verkauft, oder selbst gebraucht, beziehentlich verbraucht hatte. Einige dieser ehrsamem Utensilien wurden schlechtweg als werthlos bezeichnet, andere wiederum sehr gering im Werthe angeschlagen. Weil nun die Angeklagte bereits früher wegen Betruges mit 8 Tagen, sowie wegen Diebstahls mit 3 Wochen und 3 Tagen Gefängniß bestraft worden war, so ward sie unter Hingurechnung

dieser Rückfälligkeit für ihre einen Gesamtwertb von 13 Thlr. 4 Rgr. 5 Pf. umfassenden einfachen und ausgezeichneten Diebereien dies Mal zu Arbeitshaus von einem Jahre und einem Monat, auch in die Kosten verurtheilt.

— **Es sind jetzt gerade zwei Monate**, daß Guplow von Dresden aus den Aufruf ins Land ergehen ließ (18. Juli): „Laßt auch uns von den Ufern der sächsischen Ober-Elbe ein aus den Stämmen unserer herrlichen Eichen- und Tannenwälder gezimmertes Kriegsboot unserer werdenden deutschen Flotte zuführen.“ Wie weit die Sache vorgerückt ist, zeigen die inzwischen eingegangenen Gelder. Die erste Quittung schloß ab mit 900 Thlr. 19 Rgr. 5 Pf., die zweite bringt weitere 956 Thlr. 29 Rgr., so daß sich eine Summe von 1859 Thlr. 18 Rgr. 5 Pf. ergibt. Von dieser zweiten Liste ist indeß zu bemerken, daß sie viele Beiträge von auswärts enthält (zunächst die Sammlung der verbrüdereten Comitees in Chemnitz 350 Thlr., dann über 150 Thlr. von einzelnen Männern oder aus Sammlungen in Pirna, Baunzen, Freiberg, Reichen, Großenhain, Thum, Reichenhau, Wachwitz, Pottschappel, Roschütz, Limbach, Belgershain, Ebersbach, selbst aus dem Ausland, aus Prag, Lauber, Bischofsheim in Baden etc.), wodurch die Dresdner sich auf etwas über 400 Thlr. stellen. Wenn Leipzig mit großen Zahlen auftritt, so ist dies in Dresden weniger der Fall: hier kommen nur zwei Beiträge von 50, einer von 30, einer von 20, einer von 15, zehn von 10 (außerdem 1 Doppellouis'd'or und 4 Ducaten), elf von 5 Thlrn. (außerdem 1 Louis'd'or), im übrigen meist kleinere Summen vor. Durch dieses Ergebniß scheinen selbst die hochfliegenden Hoffnungen des Dresdner Flottencomitees in Etwas erleichtert worden zu sein. Denn während früher verkündet wurde, „daß die Werfte bei Blasewitz zum Bau des oberelbischen Kanonenboots ausersehen und ein Schiffsbaumeister von der Weser, der schon einmal Reichsmarine-Schiffsbauinstructeur war, engagirt worden sei“, giebt jetzt die „Conf. Ztg.“ Klein zu und sagt, es sei nicht an dem, „daß das Dresdner Comitee à tout prix in Dresden ein Kanonenboot habe bauen wollen“. Vielmehr seien „von Anfang an die leitenden und auch jetzt noch festgehaltenen Ansichten des Comitees folgende gewesen: 1. Man wolle sammeln zum Bau von Kanonenbooten, die, obwohl Bestandtheile einer künftigen deutschen Flotte, doch jetzt an Preußen zu übergeben seien. — 2. Man wolle dahin zu gelangen suchen, daß von den in Sachsen gesammelten Geldern wenigstens ein Kanonenboot gebaut werden könne. — 3. Wünschenswerth erscheine es zwar, daß der Bau desselben in Sachsen selbst erfolge, doch müsse jedenfalls erst ein, mit dem Bau von Kanonenbooten bereits vertrauter Sachverständiger befragt werden, ob das überhaupt ausführbar und zweckmäßig sei. Verneinenden Falls würde natürlich der Bau auf einer nordischen Schiffswerfte erfol-

gen. — 4. Sollte nicht die zum Bau eines Bootes nötige Summe zusammenkommen, so würde das gesammelte Geld an Personen mit der Bestimmung abzugeben sein, daß dasselbe im Verein mit anderwärts zu diesem Behuf gesammelten Summen, zum Bau von Kanonenbooten verwendet werde. — Hierbei, fügt er hinzu, könnte Jeder Beruhigung fassen. Jedenfalls sollten wir wenigstens in so weit unsere Einigkeit beweisen, daß wir die ganzen im Sachsen gegebenen Beiträge zu einer Summe vereinigen, damit, wenn das unter 2 angezeigte Ziel nicht erreicht werden kann, wenigstens ein Sachsen würd'ger Beitrag nach Preußen gelange.“ (L. J.)

— Der Comité für den Bau von Kanonenbooten veröffentlicht folgenden Dank: Das zum Besten der Sammlung für den Bau von Kanonenbooten am Dienstag im Lindt'schen Bade abgehaltene Concert hat, trotz des sehr ungünstigen Wetters doch eines so zahlreichen Besuchs sich zu erfreuen gehabt, und überhaupt so patriotisch anregend gewirkt, daß wir Allen, welche zu dessen Aufführung und trefflichem Gelingen beigetragen haben, vorzüglich aber den Herren Sängern, zu dem innigsten Danke uns verpflichtet fühlen. Wir sprechen denselben hierdurch aus mit dem herzlichsten Wunsche, daß dieser rühmliche Vorgang nicht ohne eine gleich patriotische Nachfolge bleiben möge.

— Heute Nachmittag und Abend werden die seit Kurzem hier weilenden spanischen Nationaltänzer in Siegel's Restauration ihre beiden Abschiedsvorstellungen geben, um dann von hier nach Leipzig zu gehen. Wir machen Diefenigen unserer Leser, welche vielleicht noch gesonnen wären, deren anerkannt gute Productionen zu sehen, hierauf aufmerksam.

— Das zooplastische Cabinet von Leben und Sohn auf der Brühl'schen Terrasse hat in diesen Tagen eine neue Bereicherung erhalten und zwar durch eine neue Aufstellung von verschiedenen Thierhumoresken, Thiercharakteren in Menschenmasken. Auf treue Naturbeobachtung gestützt, sind die in den Thieren einseitig ausgeprägten Züge einzelner menschlicher Eigenschaften aufgefaßt und in einer Weise zu Caricaturen des Menschen benutzt, die eine komische Wirkung nicht verfehlt. Besonders zeichnet sich unter den Novitäten des Cabinets eine Scene aus „Orpheus in der Unterwelt“ aus, ebenso eine Gruppe schätzernder Gänse als Waschfrauen, wo die Bewegung der einzelnen Figuren recht lebendig wiedergegeben ist; dasselbe wird man in einer Gruppe verschiedener, als Schachspieler dargestellter Thiere finden, in welcher vier Typen der menschlichen Gesellschaft mit Humor und scharfer Charakteristik zu einem ergötzlichen Gemälde verarbeitet sind, und endlich ist noch eine Serenade zu nennen, die Freund Reinecke, als Cavalier verkleidet, einem Hühnchen bringt, welches, den verlockenden Klängen lauschend, im zierlichen Reglige auf einem Altan erscheint. Mit großer Geschicklichkeit ist das Thierische und Menschliche in den kleinen Fabelbildern verschmolzen und ebenso zeigt das Beiwerk, als Garderobe und sonstige Requisiten, Geschmack und Eleganz. Möge dem regen Bemühen des Herrn Direktors Leben, fortwährend Neues zu bieten, eine ebenso rege Theilnahme des Publikums folgen; ebenso wie die künstlerische Absicht und Ausführung dieser zooplastischen Werke unser hier wiederholtes Zurückkommen auf diese Arbeiten rechtfertigen möge.

— In den Vormittagsstunden des verfloffenen Donnerstags fand in einem hitzigen großen Schnittwaarengeschäft eine Gasexplosion statt. In einem anliegenden Kabinette war nämlich das Gas der Röhre entwichen und durch in die Nähe gebrachtes Licht unter heftigem Knalle explodirt. Außer mehreren andern daraus erwachsenen Beschädigungen an Mauerwerk, Geräthschaften zc. ist leider auch ein Commis nicht unerheblich verletzt worden, so daß selbiger per Droschke nach Hause geschafft werden mußte. Dieser Vorfall ist eine neue Mahnung, bei derartigen Fällen von Gasausströmungen höchst vorsichtig zu Werke zu gehen und ja nicht Licht in die Nähe zu bringen, sondern vielmehr gleich, sobald der derartigen Explosionen vorübergehende Gasgeruch bemerkbar wird, einen mit diesem Fach vertrauten Schlosser holen, um ein etwaiges Defekt an der Röhre auf der Stelle ausbessern zu lassen.

— Das Dienstmann-Institut hat die bei dem anhaltend schlechten Wetter sehr willkommene Einrichtung getroffen, daß

jeder Dienstmann, soweit es seine Beschäftigung erlaubt, einen Regenschirm mit sich führt. Man zahlt für die Benutzung eines solch' üblichen Instruments die doppelte Wegtaxe, bei einem Gang bis zur Viertelstunde also nur 2 Ngr. Das ist ein weiterer Fortschritt, der seine Anerkennung durch häufige Benutzung findet. Wie wir hören, wird die Dienstmannschaft, die sich als noch unzureichend erwiesen hat, nächste Woche auf 80 Mann gebracht werden.

— Heute vor 43 Jahren, am 21. Sept. 1818, gab die berühmte Sängerin Catalani zu Dresden ein Concert, wo das Eintrittsbillet drei Species, also vier Thaler kostete. Das Gedränge war colossal, der Saal wurde zu einem wahren Schwitzbad. Ein Berichterstatter jener Zeit schrieb: „Wer nicht Pranger stehen wollte als Kunstverächter, zahlte, und dies oft mit schwerem Opfer.“ — Vier Thaler für ein Concertbillet dürfte jetzt in Dresden schwerlich vorkommen.

— In St. Petersburg wurde die neue Saison des kaiserlichen deutschen Theaters mit „Hamlet“ eröffnet, und Herr Borth (aus Dresden) gefiel ganz außerordentlich in der Titelrolle durch Poese der Auffassung und Adel der Darstellung. Man schreibt von dort, daß, trotzdem Manches von dem Künstler verfehlt wurde, man in St. Petersburg wenigstens noch nie eine so vorzügliche, durch Jugend und Persönlichkeit trefflich unterstützte Darstellung dieser Rolle gesehen habe.

— Am Mittwoch Abend gegen 10 Uhr kam ein Mann in ein Victualiengeschäft auf der Marktgasse und verlangte einen Schnaps, wozu möglich einen Rum. Der Verkäufer brachte die Rumflasche herzu, um einzuschenken; doch plötzlich ergreift der Unbekannte die ganze Rumflasche und entwischt schleunigst damit zur Thüre hinaus, zu welcher er heute noch wieder herein kommen soll.

— Am Mittwoch war das Pferd eines Einspanners nahe der Friedrichsbrücke dumm und widerspenstig, tanzte herüber und hinüber, war aber übrigens nicht vom Flecke zu bringen. Der Kutscher übergab sein im Wagen befindliches Rindchen insweilen einem Vorübergehenden und hieb dann flott auf das Pferd los. Das tüchtige Thier blieb aber stehen, bis mit einem Male ein davor stehender junger Mann sich auf seinen Rücken schwang, die Absätze in beiden Seiten einstemmte und Roß, Reiter und Wagen im Nu tausenden Galoppes davonfob.

— Am Mittwoch sind es 50 Jahr gewesen, daß der Senior der philosophischen Facultät der Leipziger Universität, Hr. Prof. D. Bachsmuth, die Würde eines Doctors der Philosophie und Magisters der freien Künste bei der Universität Halle erhielt. Da Hr. Prof. Bachsmuth sich gegenwärtig in Gildesheim aufhält, so wurden ihm die Glückwünsche zu diesem Tage, und zwar von Halle aus, mit einem erneuerten Doctor diplom und von Leipzig aus mit einer vom Hrn. Prof. D. Westermann entworfenen gedruckten Solitafel an erlangenem Orte überbracht. Von Sr. Maj. dem Könige wurde der Jubilar durch Verleihung des Comthurskreuzes 2. Klasse des Verdienstordens ausgezeichnet. Außerdem hat ihm, dem Freunde des Pindaros, Hr. Prof. Hermann Brische zu diesem Tage eine deutsche Uebersetzung der zweiten olympischen Siegeshymne des Pindaros gewidmet.

— Das Leipziger Packträger-Institut hat noch eine Nachtwache errichtet, so daß man nun auch während der Nacht Dienstleistungen haben kann, z. B. Bestellung für expresse Briefe, Krankenwächter u. dgl.

— Bei der Einweihung der neuen Bergellerrestauration in Leipzig am 16. Sept. sollen nicht weniger als 30 und einige Eimer Bier vertilgt worden sein — in der Zeit von Abend 6 bis 5 Uhr früh.

— (Eingesandt.) Kaum giebt es wohl eine zweite Stadt in Deutschland, wo so viel und so ununterbrochen gebaut wird, als in Dresden. Man sollte daher meinen, daß in Dresden das Bauwesen sich einer ganz besondern Berücksichtigung zu erfreuen hätte. Nicht allemal. Durch die gewerbreichsten und gedrängtesten Straßen der Stadt, Sandhausstraße, Frauengasse zc. steht man ununterbrochen Wagen mit Steinen, Balken, Sand, Ziegeln, Quadern und Baumaterialien aller Art

schwer
geban
schen
aber
der
vom
durch
überall
geht
mithin
die
auf
da in
Rum
Amalie
platz
Pachho
steht
verderb
sonst
allerw
stellen,
auch
stellen.
vom
ferner
Wenn
wie
nur
scheint
bei der
Ende
eine
nun
für die
dahin
gefahre
nicht
er wir
allen
langsam
nigebri
wenn
und
auf
in
Laf
folte
Koren,

Einwo
12
weiter
Her
wächter
Dorfes
und
Thiere
hängig
Nu
nen,
niger
irte
und
die
hört
Elephan
Pattaja
phanten
samen

schwerbeladen einherfahren. Glaubt man, wo wird denn gebaut? Ich weit draußen vor der Stadt, vor dem Planen-Platz, in Friedrichstadt, oder sonst wo. Unglaublich, aber wahr! Bei jedem Häuschen, welches am äußersten Ende der Stadt gebaut wird, muß jede Fahre Steine und Balken vom Elberg aus regelmäßig die ganze Stadt passieren, mitten durch, anders geht es nicht. — Lang ist das Ufer der Elbe, überall könnten die Steinalöhne anlegen und ausladen, aber das geht aus diesem Grunde nicht und aus jenem Grunde nicht, mithin bewendet es bei der altherkömmlichen Spaziersahrt durch die Stadt. Wer das nicht glaubt, stelle sich eine Stunde lang auf den Neumarkt, besonders früh, und er wird staunen. Galt! da in der Augustusstraße wieder eine lange Reihe Steinwagen. Nun denke man! Sie kommen von dem Elberg, fahren dann Amalienstraße, Landhausstraße, Neumarkt, Augustusstraße, Schloßplatz — und weshalb dieser Weg? Bloß um z. B. an den Bachhof zu kommen, wo die Elbe wieder unmittelbar vorbeifließt! Deshalb also Spaziersahrt, Zeitvergeudung und Straßenverderb. Unmöglich kann es hier eine Aufsicht geben, denn sonst wäre solcher Unsinn undenkbar. Nichts wäre leichter, als allerwärts an der Elbe Abladeplätze auch für Steine herzustellen, nichts wäre leichter und notwendiger, als allerwärts auch von der Elbe aus Straßen nach der Stadt zu herzustellen. Wie wenig bedarf es z. B. zu einem Durchbruche vom alten Gondelhafen aus nach dem Zeughausplatze, wie wenig fernern zum Deffnen der alten Klepperstraße unter der Terrasse! Wenn man bedenkt, daß eine so volkreiche und große Stadt wie Dresden, zu einem so wichtigen Strome, wie die Elbe, nur zwei Fahrstraßen besitzt (am Elberg und Bachhof) so erscheint eine Abhilfe dringend nöthig. — Ganz derselbe Fall wie bei den Steinen ist es mit den Düngewagen. Am äußersten Ende der Neustadt, auf der äußersten Königsbrückerstraße, liegt eine der berühmten Dresdner Düngereportalanstalten. Man sollte nun meinen, daß die Düngewagen aus Gesundheitsrückichten für die Stadtbewohner möglichst auf Wegen außerhalb der Stadt dahin gelangen! Gott bewahre! Mitten durch die Stadt wird gefahren, wenigstens die Last damit verpackt wird. Wer das nicht glaubt, stelle sich früh 6 Uhr auf den Neumarkt, und er wird sich überzeugen, wie aus den Vorfäden herein, aus allen Straßen, die Düngewagen erscheinen, um vollgeladen im langsamen Zug den Schloßplatz, die Brücke, Hauptstraße, Königsbrückerstraße zu passieren. Auch hier wäre Abhilfe leicht, wenn den Düngewagen der Weg durch die Stadt verboten, und ihnen Wege außerhalb der Stadt, die Elbübergänge aber auf Fahren vorgeschrieben würden. Was wären die Boulevards in Paris, die Linden in Berlin, wenn sie die Heerstraße für Last- und Düngewagen sein dürften? Was dort möglich ist, sollte das in dem schönen und vielbesuchten Dresden, in Elbflorenz, nicht möglich sein?

Tagesgeschichte.

Raumburg, 16. Sept. Vor einigen Tagen wurde die Einwohnerschaft des Dorfes Müllgenkreuz bei Raumburg Nacht 12 Uhr durch ein Ungewöhnliches alarmirt. Es brann aber Niemand weiter, als der Nachtwächter, nämlich vor Horn, den ihm ein bisher unbekanntes Ungeheuer durch Verfolgung eingeschlugt. Der Nachtwächter hörte von dumpfen, gewaltigen Tritten in der Mitte des Dorfes die Erde erdröhnen. Er suchte die Ursache zu enträtheln und wird plötzlich in der Nähe der Dorfsinde von einem riesigen Thiere mit langsam, rachschnaubenden Rüssel verfolgt. Der Beschädigte blüß ins Horn und läßt den Feuerruf erschallen. Im Nu war die ganze Einwohnerschaft im Nachthabit auf den Beinen, und siehe da, es ergab sich, daß das Ungeheuer nichts weniger war, als ein riesiger Elefant, welcher herrenlos umherirrte. Es wurde zu allerhand Waffen gegriffen, gelärmt, geschrien und gepöfien und beinahe Sturm geläutet. Mittlerweile waren die Führer des Elefanten, welche im nahen Walde den Lärm gehört, herbeigeeilt und fesselten den Entflohenen. Der Reithaus des Elefanten hatte auf der Straße von Raumburg nach Ramburg Poststationen. Einige Metzgerburken, welche dem Königschen Elefanten-Transport begegneten, hatten ihre Hunde auf den seltsamen Fremdling geheßt, wodurch dieser schau und während wurde.

Die Häuser konnten des Aufschriebs nicht mehr Herr werden und mitten bald das Nachsehen, denn Miß Baba war im dunklen Nacht querfeldein durchgegangen und kam auf ihrer Flucht in das oben bezeichnete Dorf, während die Führer ein in der Nähe liegendes Wäldchen durchsuchten. Der entsetzliche Lärm im nahen Dorfe leitete sie auf die Spur des Flüchtling, und mit dem Einfangen desselben endete der Feuerruf, indem er sich in allgemeine Heiterkeit auflöste.

Magdeburg, den 18. Sept. Die Friedrichstadt war in der vergangenen Nacht von 1 bis nach 3 Uhr der Schauplatz sehr aufgeregter und aufregender Scenen. Es hatten in derselben auf dem Durchmarsche beständliche entlassene Reservisten des Schlesischen Füsilierregiments Nr. 38 für die Nacht Quartier bekommen, von denen zwei Offiziere nach Mitternacht aus der Stadt zurückkehrten und im „Regenbogen“ Einlaß begehrten, wo der Premierlieutenant v. Sobbe Quartier hatte. Der im ersten Schlafe liegende Hausknecht erwachte erst nach wiederholtem Klopfen und soll anfangs, nicht wissend, wer vor der Thür, in der Meinung den Einlaß verweigert haben, daß ein angetrunkener Fremder einkehren wolle. Als er die Thüre öffnete, wurde er von dem Lieutenant v. Sobbe mit dem Degen auf der linken Brustseite durchbohrt, so daß die Degenspitze auf der Rückseite wieder hinausdrang. Wie erzählt wird, wollten die Offiziere sich nach dieser That entfernen, in der von dem einen ausgesprochenen Meinung, daß sie keine Zeugen hätten. Ein solcher war aber mittlerweile in einem auf dem Hofe desselben Gasthofes wohnenden Kornmakler erwacht und bekannte sogleich laut seine Kenntniß von dem Vorfalle; einem in Folge seiner Aeußerung nach ihm geführten Degenstoße wich er aus und warf das Fenster zu und der Degen fuhr durch die Scheibe. Inzwischen hatten diese Vorgänge mehrere Nachbarn erweckt, in einem nahe gelegenen Bergnügungelocale waren noch Gäste vom Quartal der Schlächtergesellen anwesend und die Aufregung drohte sich in der allergefährlichsten Weise Luft zu machen, wenn nicht theils besonnene Männer von jeder Gewaltthat abgerathen hätten, theils Militärwachen erschienen wären, welche die bedrohten Offiziere in Schutz nahmen. Es wurden dabei auch, zumißt auf Befehl des Regimentslieutenants Puckl vom 38 Regiment, Verhaftungen vorgenommen oder versucht und erst gegen Morgen kehrte die Ruhe in dem auf dem rechten Ufer der alten Elbe isolirt liegenden Stadttheile zurück. Die beteiligten Offiziere marschirten Morgens um 4 Uhr mit ihren Mannschaften aus und setzten den Rückweg in die Heimath fort. Der an der Lunge tödlich verletzte Hausknecht ist heute Morgen um 10 Uhr gestorben; die gerichtliche Section der Leiche wird morgen vorgenommen werden. Die Zeugenvernehmung hat heute Nachmittag bereits begonnen, sie wird seßstellen, was im obigen Berichte vielleicht nur unvollständig, aber übereinstimmend von Personen mitgetheilt ist, welche bei dem blutigen Auftritte dieser Nacht anwesend waren.

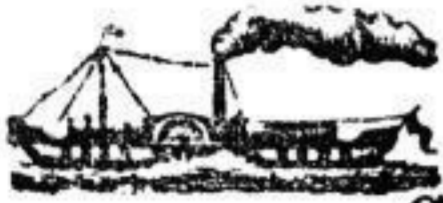
Soblenz, 16. Sept. Einige der fremdländischen Offiziere, denen es hauptsächlich darum zu thun war, unsere Truppen in der Nähe zu sehen, haben bereits ihre Rückreise angetreten. Es sind der Stabsadjutant des Kaisers Napoleon, General Fleury, sowie der französische General Fory, welche die Auszeichnung genießen, als geladene Gäste des Königs von einem Obersten unseres Generalkabes bis zur Gränze begleitet zu werden. Auf besondern Befehl des Königs durfte ihnen unsere Stellung, besonders der Ehrenbreitstein, gezeigt werden. — Der nordamerikanischen Regierung hat die Regierung auf wiederholtes Ersuchen 20,000 Perkusions-Gewehre verlanst.

Baderhorn, 14. Sept. In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. ermordete der in dem ungefähr eine Stunde von Baderhorn gelegenen Dorfe Eisen wohnende Hilfsbahnwärter Behrens seine im hochschwangeren Zustande befindliche Ehefrau, indem er dieselbe im Bette überfiel und ihr mit einem Hammer und einem Instrumente, womit die Sensen geschliffen zu werden pflegen, den Hirnschädel total zerschmetterte. Nach vollbrachter That schleppte er den Leichnam auf die Hausflur, legte ihn unter eine dort befindliche Bodenluke und stürzte eine Leiter über denselben, damit es den Nachbarn gewinne, als sei seine Frau beim Herabsteigen der Leiter mit derselben umgestürzt und habe so ihren Tod gefunden. Der Mörder ist bereits der

Staatsanwaltschaft eingeliefert worden, und wird als Mörder seiner That angegeben, daß er mit einem andern Frauengimmer schon längere Zeit in einem vertrauten Verhältnisse gelebt und diese habe ehelichen wollen.

Baden, 17. Sept. Das heutige „Badblatt“ meldet unter den angekommenen Fremden die H. Baron v. Bruch, l. sächs. Staatsminister, Baron v. Hügel, württemberg. Staatsminister, und Baron v. Könneritz, l. sächs. Gesandter am österreichischen Hofe. Sie waren sämmtlich im „Englischen Hofe“ abgestiegen. Man wird wohl nicht irren, wenn man ihre Zusammenkunft mit den in den letzten Tagen wiederholt gemeldeten neuen Planen der mittelstaatlichen Regierungen in Verbindung bringt.

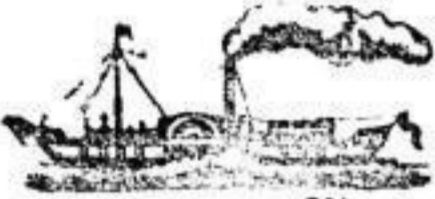
Geuilleton und Vermischtes.
 Als König Friedrich Wilhelm IV. noch Kronprinz war, wurde er von einer Damengesellschaft erwartet. Herr v. Kleewitz suchte den Kronprinzen auf und meldet ihm das Verlangen der Damen. „Unterhalten Sie die Damen. Geben Sie ein Räthsel auf.“ — „Königl. Hoheit sagen Sie mir eins. Es will mir keines einfallen.“ — „Na, eine zweifelhafte Charade: Mein Erstes frisst das Vieh, mein Zweites hab' ich nie, das Ganze ist eine Landplage.“ Herr v. Kleewitz richtete es pünktlich aus und erteilte ein schallendes Gelächter. Am folgenden Morgen ließ der König den Kronprinzen rufen und machte ihm Vorwürfe, daß er einen treuen Diener des königl. Hauses durch das Räthsel beschimpft und beleidigt habe. — „Woher denn?“ — „Nun, die Auflösung ist Kleewitz.“ — „Nein, die Auflösung ist Heuschreck.“



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 22. September

Von Dresden } Nachm. 2¹/₂ mit 2 Dampfschiffen nach Loschwitz zc. bis Schandau.
 Von Weissen Abd. 7, von Kößschenbroda Abd. 8¹/₄ Uhr } nach Dresden.
 Von Pirna 7, von Pillnitz 7¹/₂, von Loschwitz 7 und 8 Uhr }
 Täglich } A. fr. 6 bis Leitmeritz, 10 bis Pirna, Nachm. 2¹/₂ bis Schandau, 6¹/₄ bis Loschwitz.
 von Dresden } B. fr. 9¹/₂, Nachm. 2¹/₂ und 5 nach Weissen und Nachm. 2¹/₂ bis Nieska.
 Dresden, den 20. Septbr. 1861. **Die Direction.**



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen des Jahrmarktes in Zorgan.

Sonnabend den 21. September Nachm. 2¹/₂ Uhr von Dresden nach allen Stationen bis Zorgan.
 Sonntag den 22. September früh 3 „ „ Zorgan nach allen Stationen bis Dresden.
 Güter werden prompt befördert

Dresden, den 18. September 1861.

Die Direction.

Feldschlößchen-Märzen-Bier

empfiehlt

Oscar Renner, Marienstrasse No. 29, Ecke der Margarethengasse.

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt G. H. Renfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wildstruffer Str. Hôtel de France.

Als Geschäfts-Local oder Magazin

ist die mit heller Treppe versehene nebst Gas und Spiegelscheiben neu eingerichtete erste Etage mitte Frauengasse Nr. 5 zu vermieten. Näheres nebenan im Comptoir Nr. 4.

Restauration zum Felsenkeller.

Sonntag und Montag

Kirmes- und Abzugsfest,

verbunden mit Concert vom Musikchor der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2¹/₂ Rgr.
 Um zahlreichen Besuch bittet **Angermann.**

Omnibuswagen

gehen Sonntag 2, 3, und 4 Uhr vom Palaisplatz nach dem Ruffen ab. Cour-Preis à Person 3 Rgr.

Eintracht

zur deutschen Halle.
 Heute Sonnabend Besprechung des ersten Wintervergnügens. D. B.

Ein flacher höchstens 8 Zoll tiefer **Waareschrant** wird zu kaufen gesucht Wildstrufferstraße Nr. 18 in der Hausflur.

Eine Apothekerwaage mit etwas großen Schalen wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Compt. - Buchh. v. S. Reinhold, vorm. 10 b. Pirna, nachm. 2¹/₂ b. Schandau, vorm. 9¹/₂ nachm. 2¹/₂ und 5 bis Weissen, nachm. 2¹/₂ bis Nieska.

Siegel's Restauration.

Heute Sonnabend

Zwei Concerte v. Hrn. Musikdir. Friedr. Laade und Letztes Auftreten

der rühmlichst bekannten spanischen Nationaltänzer

Sennorita Laurentia & Don Sebastian de Boise

vom National-Theater zu Madrid.

Erstes Concert Anfang 4 Uhr.

Duvert. zu den lustigen Weibern v. Nicolai.

El Paso del la Capa, dansé par la Sennorita Laurentia et Don Sebastian de Boise.

Volkslied, Walzer von Strauß.

Der schönste Engel, Lied v. Graben-Hoffmann.

L'Ecossaise, dansé par la Sennorita Laurentia.

Zweites Concert Anfang 7 Uhr.

Duvert. z. Rosamunde von Fr. Schubert.

Sosballtänze, Walzer von Lanner.

Finale a. Cypriote v. G. M. v. Weber.

La Linda Gitana (Pas Espagnol), dansé par la Sennorita Laurentia et Don Sebastian de Boise.

Duvert. z. Stummen v. Portici v. Auber.

Die Nachtwandler, Walzer v. Strauß sen.

Finale des 1 Actes a. Lohengrin v. Wagner.

Octavio-Polka von Joseph Gungl.

L'Ecossaise, dansé par la Sen-

Entrée an der Casse für jedes Concert 5 Ngr.

Billets à 3 Ngr. sind zu haben: Altstadt bei Herrn Lotterie-Collecteur

Schindl am Neumarkt, bei Herrn Kaufmann Zeller in der Landhausstraße; Neustadt bei Herrn Kaufmann Claus am Markt und bei Herrn Kaufmann Limburg, Baugner Straße.

Um zahlreichen Besuch zu diesen Vorstellungen bittet ergebenst

Benjamin Siegel.

Zum Besten der Pensions- und Unterstützungsanstalt für hiesige Musiker aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen:

Dienstag, den 24. September

GROSSES CONCERT im Lincke'schen Bade,

ausgeführt von dem

Kirsten'schen, Laade'schen, Mannsfeldt'schen und dem Stadtmusikchor

unter Leitung des Herrn Musikdirector

Friedrich Laade.

Das Programm wird ein der Vereinigung so bedeutender Kräfte entsprechendes, durchweg gediegenes sein und im Dienstagsblatte mit allem Weiteren bekannt gemacht werden.

Das Directorium obiger Anstalt.

Beste amerikanische Ahornstifte

in en gros & en detail in allen Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Kohlmann, Altmarkt Nr. 4.

Königl. Hoftheater.

Sonnabend den 21. September

Ophélie in der Unterwelt.

Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Raeder, Warchon, Geis, Böhm, Gerhold, Stamer, Fischer, Meißner, Hollmann, der Damen Weber, Alram, Kretz, Wose, Altschön, Böhn, Baldaus, Perenz, Quanter, Wächter, Müller, Stuffs, Bucher, Gontadt.

Anfang 6 Uhr. Ende 1/9 Uhr.

Sonntag: Ophélie.

! Getragene Kleidungs-

stücke, sowie alles Andere wird sofort zu den allerbilligsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben: Neuegasse Nr. 9 part. im Hinterhause links — Saugegasse Nr. 6, 2 Treppen.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Garten in sehr schöner Lage ist sofort in Schandau zu verkaufen. Dasselbe bietet hauptsächlich einen schönen Sommeraufenthalt.

Anfragen werden franco erbeten unter A. L. poste restante Schandau.

Zu höchsten Preisen werden allerhand altmodische Porzellangegegenstände zu kaufen gesucht im Porzellengeschäft Weisegasse Nr. 6.

Eine große Parthie

gute Verschleiß- und Packstiefeln zum Verpacken fertig; stehen zum Verkauf sowie für hier und auswärts zu verkaufen am See 41.

Geräucherter neue Heringe

heute Abend frisch aus dem Rauch empfiehlt Julius Bedt, Wilsdrufferstraße 18.

Pensionäre gesucht.

1 oder 2 Schüler finden billige Wohnung und Kost

Kleine Wollensche Gasse 32 rechts 1. Treppe.

Nachtgesuch.

Gesucht wird am Pirna'schen Platz oder auch in der Pirna'schen Vorstadt ein geräumiger Hof, welcher sich zu einer Kohlenlagerung eignet. Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen unter B. IV. in der Expedition dieses Blattes gef. abzugeben.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 5. dieses Mts. in der ehemaligen Gitterseer Niederlage am Albertsbahnhof hier den Verkauf von Steinofen aus den königlichen Werken in Zankeroda eröffnet habe und in der Lage bin mit allen Sorten von bester Qualität zu den billigsten Preisen dienen zu können.

F. M. von Rohrscheidt. Julius Stieler, Geschäftsführer.

Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Directe Postdampfschiffahrt

zwischen

Hamburg und New-York,

Post-Dampfschiff eventuell Southampton anlaufend.

Bavaria,	Capt. Meier,	am Sonntag	den 22ten Septbr.
Leutonia,	Laube,	am Sonntag	den 6ten Octbr.
Harmonia,	Schwensen,	am Sonntag	den 20ten Octbr.
Saronia,	Eblers,	am Sonntag	den 3ten Novbr.
Boressia,	Trautmann	am Sonntag	den 17ten Novbr.

Passagierpreise: Erste Kajüte. Zweite Kajüte. Zwischendeck.

Nach New-York Pr. St. Thlr. 150, Pr. St. Thlr. 100, Pr. St. Thlr. 60.
 Nach Southampton Sterl. 4, Sterl. 2. 10, Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
 nach New-York am 15ten September per Packetschiff Donau, Capt. Meyer,
 am 15ten October per Packetschiff Dber, Wägen,
 am 15ten October per Packetschiff Elbe, Boll.

Näheres zu erfahren bei
August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
 Zu obigen Ueberfahrtsgelegenheiten können die Plätze ohne weitere Unkosten schon
 bei mir gesichert werden. **August Knorr, bevollmächtigter Agent.**
 Neustadt-Dresden, Adolphstraße Nr. 2 parterre.

Hausverkauf.

Ein zu Antonsstadt-Dresden in der Nähe des Waldes und der Priebrnig gesund und sonnig gelegenes, solid erbautes Wohnhaus mit Garten, enthaltend Sou-terrain, erhöhtes Parterre, erste Etage und Dach, ist Verhältnisse halber mit wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Auf frankirte Briefe ertheilt gefälligst Herr Kaufmann Ramm erer, Dauptner Straße Nr. 26, weitere Auskunft.

Gewandhaus-Saal erste Etage.

Reimer's

anatomisches und ethnologisches



MUSEUM

von London, bestehend aus 100 Präparaten des menschlichen Körpers.
 Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
 Dienstag und Freitag ausschließlich für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.
 An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame erklärt.
Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

Union.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Errichtet 1714.

Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft werden übernommen und Prospekte und Auskunft gratis ertheilt von
August Knorr, Königstraße 2.

Auffallend billig!

Rock-, Mäntel- & Jacken-Doppel-Stoff,

reinwollen, von guter Qualität,
 die Elle von 1 Thaler an,

C. A. Prinz jun.,

3 Hauptstraße 3.

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 21. Septbr.

Kreuzkirche: Nachm. 2 Uhr zur Weiper: Motette: „Saget dem Herrn ein neues Lied“ etc. von Julius Otto. Nach der Collecte: Motette: „Lobet den Herrn ihr Heiden“ etc. von Righini.

Am 17. Trinitatis-Sonntage den 22. Septbr. Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. D. Rüffer; Mittags halb 12 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Beck. Kreuzkirche: Früh 6 Uhr Hr. Diac. Ränzel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Diac. Cand. Richter. Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert, Communion, wobei Hr. Diac. M. Fischer nach der Predigt die Beichtrede hält; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt: Früh 5 Uhr Hr. Bicar Meißner; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Nießel; Mitt. 12 Uhr Hr. Archid. M. Wehr. Innentkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Cand. Richter. Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Eisenhuck; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulz.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Vorm. halb 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer. Stadtwaisenhauskirche: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Stadtwaisenhausprediger D. phil. Sauer. (Nach der Predigt Communion des Hauspersonals)

Stadtkrankenhauskapelle: Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach. Christliche Seelsorgekirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger Jeschik. Reformirte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Hr. Hilfspred. Rosenhagen.

Evangel. Divino Service in the Reformed Church Sunday 22. September divin Service at half past 11. — Evening Service at half past 3. Christliche Seelsorgekirche. Deutschkatholischer Gottesdienst findet wegen kirchlicher Nothilfe des Hrn. Prediger Jungnickel in Leipzig nicht statt.

Kerte: Vorm. Luf. 14, 1—11. Nachm. a) Luc 12, 34—37; b) 2. Mos. 2, 16—20; c) 1. Thess. 4, 11, 12.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: Für die Herren Hr. Archid. Böttger; für die Frauen Hr. Diac. Schubert.

Sophienkirche: Sonntag, den 23. Septbr. früh halb 8 Uhr Herr Diac. Schubert. Kreuzkirche: Dienstag, den 24. Sept. Nachm. 2 Uhr Beichtpredigt. An den übrigen Wochentagen, Beichtpredigt. — Donnerstag den 26. Sept. früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archid. Böttger. — Freitag den 27. Sept. früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. C. Altmann in Dresden. Hrn. C. Schöne in Schneiderberg. Hrn. J. Seip in Brann. — Eine Tochter: Hrn. B. Roberg in Falkenstein i. B. Verlobt: Hr. B. Köstler mit Fr. A. Matthesen in Dorpat. Hr. C. Baumbach in Wien mit Fr. E. Funke in Erfeld. Hr. E. Graichen in Zwickau mit Fr. P. Werker in Kleinhermsdorf.

Getraut: Hr. J. Biedermann mit Fr. C. Wolfram in Reichenbach i. B. Hr. C. Schre mit Fr. A. Schulz in Leipzig. Hr. Postassst. G. Hättner mit Fr. C. Köhler in Waldkirchen. Hr. Apoth. J. Jessen mit Fr. S. Göbel in Plauen i. B. Hr. Regier. A. Niehle in Dresden mit Fr. A. Stöbel in Köpzig b. Schneeberg.

Bestorben: Hr. J. A. Sieber in Dresden. Hr. Hofm. C. A. Sack das. Frau F. D. Vogel geb. Molbau in Maderburg. Hrn. A. Döring's Sohn Carl in Leipzig. Hr. Hlgs-Commis G. A. Schindler in Leipzig. Hr. Hlfsr. J. G. Müller in Breitenfeld b. E. Frau J. R. Angermann in Dresden. Frau C. Hillmann, geb. Weisler das. Fr. C. Damm in Goldberg. Hr. C. P. Tübisch in Dresden.

Von meiner nach ärztlichen Vorschriften angefertigten vorzüglich beliebten

Ricinusöl - Pommade

haben **nur** nachverzeichnete Herren Niederlage in Sachsen:

- Für Dresden:**
- Herr Hermann Koch am Altmarkt.
 - Kruß, Sporergasse.
 - J. Herrmann am Elbberg.
 - G. Melzer, Oststraße 28.
 - Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
 - Rehsfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.
 - Süßmilk, Josephinengasse 9.
 - Würgau, Prager Straße.
 - Meißen: Hr. Coiffeur Weiße
 - Dippoldiswalde: Hr. Linke.
 - Königsstein: Hr. Kaufm. Herrmann

- Für Loschwitz: Hr. Kaufm. Melzer.**
- Leipzig: Hr. Kaufm. C. B. Werl.
 - Chemnitz: Hr. Rsm. C. B. Schwarz.
 - Bautzen: Hr. Kaufm. J. G. Richter.
 - Freiberg: Hr. Rsm. C. R. H. Bauer.
 - Zittau: Hr. Kaufm. C. M. Büschel.
 - Annaberg: Hr. Kaufm. H. König.
 - Löbau: Hr. Buchhändler Dümmler.
 - Glauchau: Hr. C. M. Kirchhof.
 - Schandau: Hr. Carl Zeise.
 - Weschen: Hr. Kaufm. H. Richter.

NB. Jede Büchse ist mit meiner Firma und mit meinem Siegel versehen, worauf ich zu achten bitte.

Pirna.

Robert Süßmilk.

Gebeiztes Messingblech vom schwächsten bis zu fester Stärke, sowie polirtes und geschabtes Roll- und Tafelmessing, Tombak und Kupferblech in allen Dimensionen hält auf Lager zu herabgesetztem Preise

Friedrich Kuhlmann,

Dresden, Altmarkt Nr. 4.

Friedrich Kuhlmann, Altmarkt Nr. 4 in Dresden

empfehlen sein reichhaltiges Lager von Bänderschlosser in allen Gattungen, Riegel, Schrauben, Bettbeschläge, Handhaben und alle sonst in das Fach einschlagende Artikel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Barchente,

glatte und gemusterte, sind wieder in Auswahl vorrätzig, und zu den billigsten Preisen zu haben bei

Köhler & Co.,

Altmarkt hinter dem Chaisenhause.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden habe ich heute den

Herrn Sommer & Seupke

in **Neustadt, Dresden, Hauptstraße Nr. 99**

ein gut assortirtes Lager von meinen fertigen

Tischler - Werkzeugen

als: **Hovel** und **Sägen** aller Art etc., in Commission übergeben, und bemerke zugleich, daß ich dieselben in den Stand gesetzt habe, zu gleichen billigen, aber festen Preisen verkaufen zu können. Da es mein eifrigstes Bestreben ist, nur gute solide Werkzeuge zu liefern, wo ich für jedes Stück Garantie leiste, so darf ich wohl hoffen, meine geehrten Abnehmer vollkommen zufrieden zu stellen, bitte daher mein Unternehmen durch fleißige Abnahme gütigst zu unterstützen.

Dresden, den 14. August 1861.

F. G. Wermann.

Da sich die Werkzeuge des Herrn Wermann sowohl durch ihre Güte, als nette, saubere Arbeit empfehlen, und seine Reellität und die Gewähr leistet, daß Jeder, der sie kauft, zufrieden sein wird, so sind wir dem Wunsche desselben, ein Commissionslager zu übernehmen, gern nachgekommen und empfehlen solches zu geneigter Abnahme bestens.

Sommer & Seupke:

Armee-Kasirmesser,

ganz und halbhoßl geschliffen, unter Garantie der Echtheit, empfehle ich zu besonders billigem Preise. Wiederverkäufern gewähre ich hohen Rabatt.

Friedrich Kuhlmann,

Dresden, Altmarkt Nr. 4.

Dr. Böttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr

Druck und Vertheilung der Herausgeber: Siepke u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Möchte es doch S. M. un-
 ferm hochverehrten allgeliebten
 Könige, dem vortrefflichsten aller
 Fürsten, der so wenig Werth auf
 bloße Aeußerlichkeiten legt, und in
 seiner erlauchten, hohen Persönlich-
 keit selbst, ein Muster schlichter Ein-
 fachheit seinem Volke (wie in jeder
 Tugend) vorleuchtet, gefallen zu
 erlauben, daß die bis zu Ende die-
 ses Jahres gestattete ältere Hof-
 uniform, auch fernerhin noch
 angelegt, und so manchem Staats-
 beamten eine, in jetziger Zeit mehr
 noch fühlbare bedeutende Ausgabe
 erspart werden möge! Dies der
 stille Wunsch vieler treuer Ver-
 ehrer ihres geliebten Monarchen.

Der Steinjubilier wünscht einen
 recht schönen Schmauß am
 Schlusse des Altmarktsplatzes.
 Auch beim stärksten Regenwetter
 wird die Arbeit fortgeführt,
 Ein schöner Schmauß wird auch gratulirt,
 Reich geschmückt mit einem schönen Baum.
 Nach allen Seiten werden die Ladenherren
 'raus schau'n,
 Ein Jeder freut sich des Altmarkts Platzes,
 Nicht froh sind wir, Ihr Kammerknafter.

Herrlich wird's nun wieder werden,
 Auch wenn die Buden wieder seh'n,
 Reihenweis', ordnungsvoll und schön,
 Dann wird's in Hausfluren und in Läden
 Herrlich wieder zu Seide geh'n.
 Und zu des Altmarkts Hebeschmauße
 Nun da geh' ich von Herzen eine Krauße,
 Ganz gewiß werdet ihr den Schluß bei
 Helfner seh'n.
A. En.

Allen Lotteriespielern

diene zur Nachricht, ihre Loose zur 5. Cl. 60. Lotterie bis mit 25. Septbr. zu erneuern um etwaigen Streitigkeiten, wie der Fall vorkommen könnte, vorzubringen.

Werden die Dienstmädchen in Nummer 7 die Sache auf sich sitzen lassen? Auch ein Sturm krümmt sich wenn er getreten wird. Ist nicht aus manchem Dienstmädchen auch eine große Madam geworden, sollen Dienstmädchen nicht auch an ihre Zukunft denken, zumal bei Herrschaften wo sie so euzonirt werden.

Aus der Nachbarschaft und über der Straße.

Zur Notiz für A. B.
Du willst ein gutes Herz? geh' such es bei Elisen.
Die hat noch Keinen abgewiesen.

Wird
werden
bis
in der
un
Dr
Abom
ansta
drück
unser
Bestel
unser
samm
legram
Daily
sens
jährlich
jentgen
den.
vereind
sächlich
nigen
vor ein
die St
dabei
Beantw
von de
mit F
materie
Punkte
hoben
Sinder
sächlich
die St
Bormu
als a
Exzell
Cavale
reiten.
Exzell